



## AUSFUEHRLICHE NACHRICHT

### Kleines Turmpodium „Elli, der Mann, die Bende...“

Freitag, 15. Oktober,  
Sonnabend 16. Oktober,  
jeweils 20 Uhr

Ein Gift-Drama von Alfred Döblin mit einem Prolog von Valerie Solanas  
Mitwirkende: Ariane Arcoja, Elke Jochmann, Regina Pressler, Bärbel Schneider, EL Clausen, Friedrich Wilhelm Timpe  
Leitung: Götz Bolten und Gerda Mohnhaupt  
Eintritt: 12,- Euro (erm. 8,- Euro)

### „Georg, lass mal hören!“ (Folge Nr. 104)

Sonnabend, 6. November,  
18.30 bis 23.30 Uhr

im Turm der St. Georgskirche: „Die Ketzer und der Gral“ (18.30 Uhr); „Philipp der II. - Ein Film-Essay über einen furchtbaren König“ (19.40 Uhr); „Waldweben“ (21.10 Uhr) und Beiträge zum Leben und Wirken von Thomas Ehlert (1955-2005), einem maßgeblichen Mitgestalter von „Georg, lass mal hören!“. Dazwischen Bistro und Getränke im Turmcafé. Eintritt frei.

### Felix Mendelssohn Bartholdy: „Paulus“

Sonnabend, 27. November,  
20 Uhr

Mitwirkende: Dorothee Fries (Sopran), Almut Pessara (Alt), Stephan Zelck (Tenor), Joachim Gebhardt (Bass), junge kantorei st. georg, Hugo Distler-Chor, Orchester St. Georg  
Leitung: Ingo Müller  
Eintritt: 8,- bis 23,- Euro (erm. 4,- bis 21,-Euro)

Vorverkauf ab 4. Oktober: Weinkauf St. Georg (Lange Reihe 73), Optik Beckert (Lange Reihe 55), Kartentelefon St. Georgskirche: 280 567 07 (Mo 13-15, Mi 11-14 Uhr + AB)  
Mailreservierung: [konzertkarten@stgeorg-borgfelde.de](mailto:konzertkarten@stgeorg-borgfelde.de)  
Dieses Konzert wird unterstützt von der Firma Hauelsen GmbH

# GEMEINDEBRIEF

Informationen für St. Georg-Borgfelde und die AIDS-Seelsorge Hamburg



# Inhaltsverzeichnis

Vom Ritter Georgio	3-4
Erntedank	5
Musikalische Gäste bei uns	6
Mendelssohn. Thomas-Ehlert-Nacht	7
Veranstaltungen	8
Aus der Arbeit der AIDS-Seelsorge	9-10
Veranstaltungen der AIDS-Seelsorge	11
Kita St. Georg	12-13
Aktuelles	14-15
Unsere Nachbargemeinden	16-17
Adressen	18-19
Veranstaltungen	20

Ein großes Dankeschön an alle Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes, die uns für Druck- und Versandkosten mit ihrer Spende unterstützt haben! Auch unsere Spendenbitte für die Sanierung der Turminschrift war erfolgreich: Aus mehreren Einzelspenden ergab sich die Summe von 750 Euro und damit rund die Hälfte der Kosten für die Sicherung des Sandsteinreliefs in der Turmfassade der St. Georgskirche aus dem Jahr 1747.

Eigentlich wäre es jetzt wohl etwas kühn, gleich wieder eine Spendenbitte zu veröffentlichen – warum wir es doch tun und für welche außergewöhnliche Gelegenheit, lesen Sie auf Seite 3.

## Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Georg-Borgfelde,  
gemeinsam mit der AIDS-Seelsorge Hamburg. E-Mail: [info@stgeorg-borgfelde.de](mailto:info@stgeorg-borgfelde.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage 1.600

Redaktionsteam: Gunter Marwege (gm), Helga Bücking (hb), Antje Dorn (ad), Rolf Erdorf (re), Detlev Gause (dg), Angelika Lahmann (al), Tobias Laufs (tl).

V.i.S.d.P.: Gunter Marwege, St. Georgs Kirchhof 19, 20099 Hamburg.

Grafische Umsetzung: Elena Clausen

Tel.: 0179/759 36 00, E-mail: [elena.clausen@gmx.de](mailto:elena.clausen@gmx.de)

Dieser Gemeindebrief ist unter [www.gemeindebrief.stgeorg-borgfelde.de](http://www.gemeindebrief.stgeorg-borgfelde.de) auch als pdf-Datei abrufbar.

# Ausführliche Nachricht

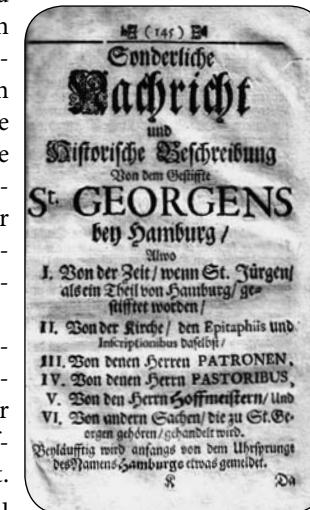
Mitten im Sommer ruft mich Frau Hartmann quer über den Platz in ihre Buchbinder-Werkstatt am St. Georgs Kirchhof. Ob ich wohl eine Sekunde Zeit hätte? Auf ihrem leergeäumten Arbeitstisch liegt ein kleines, unscheinbares Buch. Ein Blick in den Innentitel elektrisiert mich: „Ausführliche Nachricht von dem hl. Ritter Georgio ... Hamburg 1722 ...“ Bisher wusste ich von diesem Buch nur aus Zitaten seiner Nachfolger – hier liegt nun eines der seltenen Originale von Balthasar Hempels Chronik vor mir. Es berichtet von den allerersten Anfängen unseres Stadtteils, dem „Gestiftete St. Jürgens“ (also St. Georgs), einschließlich sämtlicher Legenden über den Heiligen Georg, bis hin zu mittelalterlichen Urkunden und Senatsrezessen, teils lateinisch, teils deutsch oder vielmehr plattdeutsch. Dazu genaueste Beschreibungen der mittelalterlichen St. Georgskirche, unter anderem auch der Kreuzigungsgruppe (aus diesem Buch stammt die später immer wieder abgeschriebene Information über die verlorengegangene Teufelskralle vom Kopf des bösen Schächers).

Der Funke springt sofort auch auf die Gemeindebriefredaktion über: Wir alle freuen uns, ein greifbares Dokument unserer St. Georgs-Identität vor uns zu

haben, das uns zurückversetzt in die Zeit vor Hauptbahnhof und Multikulti und vielem, was den Stadtteil heute auszumachen scheint.

Nicht dass wir uns in jene Zeiten zurückwünschen würden – als Gemeinde haben wir uns immer wieder dazu entschieden, Veränderungen zu bejahen und die Herausforderungen anzunehmen, die die Gegenwart uns – doch, mitunter auch zumutet. Das heißt ja längst auch Abschied von früherem kirchlichen Monopoldenken und Offenheit für andere Religionen und Lebensformen. Tradition und Moderne miteinander zu verbinden ist für uns kein Widerspruch: Identität ist Voraussetzung, auf andere, vielleicht noch Fremde zuzugehen.

Kultur entsteht ja gerade, wo sich Bekanntes mit Fremdem mischen kann. Verschiedenheit erfahren muss eben nicht dazu führen, Angst vor dem eigenen Verschwinden zu haben. Verschiedenheit kann man leben, als Begegnung genießen: Verschiedenheit zu anderen, Verschiedenheit auch zwischen Gegenwart und Vergangenheit. Wir sagen Ja zu Vielfalt und Veränderung, denn so wollen wir lebendige Gemeinde sein. Deshalb ist es so schön, in der alten Chronik unseren Ritter Georg mitsamt den



## Wakan Tanka – Dankfest an die Erde

vielen, teils auch skurrilen Einzelheiten aus der Geschichte unserer Gemeinde (die damals übrigens weit über St. Georg und Borgfelde hinausreichte) so lebendig dastehen zu sehen. So durfte ich in einem lateinischen Rezess entdecken, dass dem Pastor des Kirchspiels St. Georg für seine Küche die Fischereirechte „in Alstria“ zu stehen ...

Gründe genug also, uns die „Ausführliche Nachricht von dem Ritter Georgio“ zum Greifen nahe zu bringen. Zunächst aber muss das Buch grundlegend restauriert und neu gebunden werden. Die Kosten dafür werden ungefähr in der Größenordnung von 500 Euro liegen. Aber auch danach wird man ein so altes Buch nicht ständig in die Hand nehmen und anfassen können. Gießen wir also alten Wein gern auch in neue Schläuche: Die

Restaurierung – bei der die Buchseiten ohnehin auseinandergenommen werden – ist eine gute Gelegenheit, ein digitales Faksimile der Chronik herzustellen, das als PDF-Datei leicht für alles zugänglich gemacht werden kann, was einen Monitor hat: Computer, iPods, Smart Phones, E-Book-Lesegeräte oder, wie auf der Titelseite angedeutet, für das „epochale“ iPad, das bei einem unserer Redaktionsmitglieder schon Einzug gehalten hat.

Aus der „einen Sekunde“ bei Frau Hartmann ist schließlich fast eine Stunde geworden. Und ob digital oder nicht: Ich bin sicher, Balthasar Hempels Chronik wird vielen von uns noch manche Stunde Entdeckerfreude schenken.

**Gunter Marwege**  
für die digitalen Anteile: Rolf Erdorf ☺

Tja, und wenn Sie tatsächlich finanziell zur denkmalgerechten Restaurierung des Büchleins beitragen möchten, freuen wir uns über jede Spende! Stichwort „Georgio 1722“ beim Konto der Kirchengemeinde 1230 121 459, Haspa 200

505 50. Gern zeigen wir das Buch, von einem großzügigen Bücherfreund der Gemeinde überlassen, schon jetzt bei ausgewählten Gelegenheiten, so auch bei der öffentlichen Kirchenvorstandssitzung am 9. November (siehe S. 14)

Als die ersten englischen Siedler Amerika erreichten, hatten sie in der Neuen Welt erst mal mit Kälte, Hunger und Ungewissheit zu kämpfen. Hätten nicht die dort lebenden Indianer ihnen Nahrung gebracht und vor allem gezeigt, wie man fischt, jagt oder Mais anbaut – sie hätten wohl kaum überlebt. Nach dem ersten überstandenen Jahr gab es aus tiefempfundenem Dank gegen Gottes Güte ein gemeinsames Fest: Auch die Indianer kamen. Sie brachten ihren Dank an die Erde mit dem Rauch der heiligen Pfeife zum Ausdruck. In seltener Eintracht feierten also Siedler und Indianer mit ihren unterschiedlichen Religionen zusammen ein Fest.

Wir wollen in einem fröhlichen Familiengottesdienst an dieses erste Thanksgiving erinnern und zugleich die Bräuche und die Frömmigkeit der Indianer würdigen. Wenn wir dann in der Runde etwas von den mitgebrachten Gaben verzehren, sind wir auch ganz nahe bei der Erinnerung an das gemeinsame Mahl, das Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden gefeiert hat ...

**Wakan Tanka – Familiengottesdienst am Sonntag, 3. Oktober, um 11 Uhr** in der Hl. Dreieinigkeitskirche St. Georg. Mit dabei: Unser Kinderchor „Drachenkälber“. Anschließend Mittagsimbiss für alle. **gm**



## KrisenFest – eine Revue des Stadtteilchores Drachengold

KrisenFest haben sich Matthias Botsch und sein Drachengoldchor schon jetzt zeigen müssen, als sie im September davon unterrichtet wurden, dass der geplante Aufführungsort in der Klosterschule wegen Renovierungsarbeiten nicht zur Verfügung steht. Wir freuen uns sehr, dass die alljährliche Stadtteilrevue deshalb nun bei uns stattfinden wird, zumal wir uns mit dem Chor und ihrem Leiter, die in unserem Turm seit Jahren ihr Probenzentrum haben, sehr freundschaftlich verbunden fühlen.

Am Freitag, den 12. November und Sonnabend, den 13. November, jeweils um 20 Uhr wird unter dem Titel „Kri-

senFest – eine Revue des Stadtteilchores Drachengold“ der Krise tief in die Augen geschaut. Geld oder Leben? Ein zerrissener Rock? Zu alt? Wenn wir schon auf der Road to nowhere sind, dann amüsieren wir uns wenigstens königlich mit der Bohemian Rhapsody. Tanzt mit uns in die Pleite! Denn we can work it out. Die Krise ist keine Himmelsmacht. Und jedem Abgrund wohnt ein Zauber inne...

Wie gewohnt gibt es musikalische Goldstücke und theatralische Perlen unter der Leitung von Matthias Botsch.

Karten zu 8,- Euro (erm. 6,- Euro) gibt es an der Abendkasse.

## 10 Jahre Albert Schweitzer Kammerchor

Der Albert Schweitzer Kammerchor Hamburg feiert im Oktober 2010 sein zehnjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird der Chor am 24. Oktober um 18 Uhr in der St. Georgskirche ein Jubiläumskonzert gestalten mit Werken von Schütz, Bach, Mendelssohn, Bruckner und Duruflé u.a.

Gegründet wurde der Chor im Jahr

2000 von seinem Leiter Walter Bially. Die ca. 30 Mitglieder dieses Chores sind Schülerinnen und Schüler (auch ehemalige), Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, eines Hamburger Musikgymnasiums.

Karten zu 10,- Euro (erm. 6,- Euro) gibt es an der Abendkasse.

Aus Anlass der 5. Todesjahres von Thomas Ehlert (1955-2005), der hier in der Kirchengemeinde als Kirchenvorsteher und Künstler aktiv war, lädt Ingo Müller im Rahmen von „Georg, lass mal hören!“ am Sonnabend, den 6. November 2010 von 18.30 bis 23.30 Uhr zu einer Thomas-Ehlert-Film-Nacht ein. Es werden die Filme

„Die Ketzer und der Gral“ (18.30 Uhr), „Philipp der II. - ein Film-Essay über einen furchtbaren König“ (19.40 Uhr) und „Waldweben“ (21.10 Uhr) gezeigt. Mit kleinen Textbeiträgen wird an Wirken und Leben von Thomas Ehlert erinnert. Zwischen den Darbietungen gibt es Zeit für Getränke und Imbiss in der Turmkapelle.

## Felix Mendelssohn ein Hamburger?

„Was haben Merkel und Mendelssohn gemeinsam?“ könnte man scherzhaft fragen. Beide sind in Hamburg geboren, aber in Hamburg nicht aufgewachsen. Felix Mendelssohn wurde am 3. Februar 1809 als zweites Kind von Abraham und Lea Mendelssohn geboren. Die Besetzung Hamburgs durch Truppen Napoleons und deren Repressalien gegenüber Juden veranlasste die Familie, die Stadt fluchtartig zu verlassen und sich wieder in Berlin anzusiedeln. 1816 ließen die Eltern zunächst ihre Kinder und dann später auch sich selbst christlich taufen. Als Zeichen ihres neuen Glaubens nahmen sie den Namen Mendelssohn Bartholdy an. Von diesem Spannungsverhältnis zwischen Christen- und Judentum erzählt auch Mendels-

sohns großes Oratorium „Paulus“, das die Lebensgeschichte und die Wandlung vom Christenverfolger zum Christen, also vom Saulus zum Paulus nachzeichnet. Mit dem „Paulus“ ist Mendelssohn eine großartige Vertonung gelungen, mit großer Dramatik auf der einen und wunderschönen, elegischen Chören und Soli auf der anderen Seite. Zum zweiten Mal, die erste Aufführung fand 1997 statt, werden junge Kantorei St. Georg, Hugo Distler-Chor und das Orchester St. Georg dieses Werk unter der Leitung von Ingo Müller aufzuführen. Termin ist Sa., der 27. November 2010, 20 Uhr. Der Vorverkauf beginnt ab 4. Oktober. Kartenpreise und weitere Informationen finden Sie in der Anzeige auf der letzten Seite.

## „Georg, lass mal hören!": Die Thomas-Ehlert-Film-Nacht.

Zu den Filmen von Thomas Ehlert und Ingo Müller: Der Film „Die Ketzer und der Gral“ entführt uns in das Land der Katharer, einer christlichen Glaubensgemeinschaft, die im Süden Frankreichs vom 12. bis zu ihrer Vernichtung im 14. Jahrhundert gelebt haben. Haben die Katharer den Kelch von Christi letztem Abendmahl gehütet? Und ist es der Kelch, der in der Kathedrale von Valencia aufbewahrt wird? In „Philipp der II.“ wird von dem spanischen König erzählt, der im 16. Jahrhundert mit Spanien, Südamerika und den Niederlanden ein Reich regierte, in dem die Sonne niemals unterging. Der aber auch mit seinem religiösen Fa-

natismus seine Untertanen ins Unglück stürzte. Gedreht wurden beide Filmen an Originalschauplätzen. „Waldweben“ ist ein Mitschnitt von „Georg, lass mal hören!“ vom Juni 1996 von und mit Christiane Batra, Ingo Müller und Thomas Ehlert. Zum Fürchten schön wird in diesem humoristischen Märchen erzählt von Hänsel & Gretel, Rotkäppchen, Schneewittchen und den sieben Zwergen, als sie noch gemeinsam im Märchenwald lebten, bevor die Gebrüder Grimm sie getrennt haben. „Waldweben“ zeigt, wie skurril und vielfältig Thomas Ehlert „Georg, lass mal hören!“ mitgestaltet und geprägt hat. Der Eintritt ist frei.

## Regelmäßige Veranstaltungen

### Senioren

**Amalientreff** Wegen Urlaub fällt das Spielen im Oktober aus. Am 1.11. beginnen wir wieder wie gewohnt in der Brennerstraße 77 montags um 15 Uhr.

**Senioren St. Georg  
Mittwochsausflüge** Treffpunkt 14 Uhr Südsteig Hauptbahnhof

6. Oktober Krameramtsstuben  
3. November Museumsbesuch

**Senioren Borgfelde** Jeden zweiten Dienstag von 14 bis 16 Uhr in der Vorhalle der Erlöserkirche

**Seniorenchor** Jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr Orgelempore Erlöserkirche

**Die Suppengruppe** Jeden Freitag von 11.30 bis 13 Uhr in der St. Georgskirche warmes Essen für Obdachlose

**Taizé-Gebet** jeden ersten Freitag im Monat um 19 Uhr in der Turmkapelle der St. Georgskirche. Singen meditativer Lieder aus Taizé, Schweigen und Beten.

**Amtshandlungen St. Georg-Borgfelde  
werden aus Datenschutzgründen hier nicht gezeigt.**

## Reformationstag

„Kein Grund zur Anstellung – HIV/AIDS und Arbeitsleben“ lautet das Thema des AIDS- und Gemeindegottesdienstes im Oktober, der in diesem Jahr auf den Reformationstag fällt. Bewusst berühren wir mit dem Blick in die Arbeitswelt in einen sehr „weltlichen“ Bereich. Vielleicht gilt es

hier besonders zu bedenken, was die Reformation Martin Luthers für uns heute austrägt und welchen Handlungsbedarf sie uns für das moderne Leben nahe legt. Termin: Sonntag 31. Oktober – 18 Uhr St. Georgskirche.

## Grabbegängnis Memento

Am Ewigkeitssonntag, dem 21. November, veranstaltet der Verein Memento e.V. wieder ein Grabbegängnis an den Gräbern für HIV/AIDS-betroffene Menschen auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Mit einer kurzen Besinnung und dem Verlesen der Namen der dort beigesetzten Verstor-

benen ist diese Veranstaltung für viele zu einem festen Bestandteil des Jahresablaufs geworden. Treffpunkt ist wie jedes Mal um 14 Uhr an Kapelle 4; auch wer bisher nicht dabei war, ist herzlich willkommen. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken.

## Welt-AIDS-Tags-Gottesdienst 2010 in St. Jacobi

In diesem Jahr feiern wir den Welt-AIDS-Tags-Gottesdienst in der St. Jacobikirche auf der anderen Seite des Hauptbahnhofs; Thema: **Auf dem Weg – SexRisiko, HIV-Test, LebensKonsequenz.**

Wie schon in den Jahren vorher wird nach dem Gottesdienst ein candle-light-walk durch die Innenstadt zum schwulen Infoladen Hein&Fiete führen. Termin: Dienstag 30. November – 18 Uhr.



## Positive Begegnungen in Bielefeld

Donnerstag 26.8., 10.46 Uhr Hamburger Hauptbahnhof: Unser Zug setzt sich langsam in Bewegung. Wir, eine Gruppe von Mitgliedern der AIDS-Gemeinde, machen uns auf den Weg nach Bielefeld.

Dort fanden unter dem Motto „Wir sprengen den Rahmen“ die Positiven Begegnungen 2010 statt, die größte europäische Selbsthilfekonzert zum Leben mit HIV und AIDS. Der Tagungsort war eine ehe-

malige Flachsspinnerei aus dem 19. Jahrhundert, die von einem Park mit alten Bäumen umgeben ist.

Seit dem ersten Treffen im Jahr 1990 hat sich die Lebenssituation von HIV-Positiven sehr verändert, vor allem dank der medikamentösen Therapien. Und doch gibt es zentrale Fragen, die aktuell bleiben. Dies wurde z.B. in dem Workshop zum Thema Stigmatisierung und Coming-out deutlich. Ausgrenzung und Stigmatisierung sind nach wie vor Probleme, unter denen viele der Betroffenen leiden. Sie haben Angst vor den Folgen, wenn sie sich mit ihrer Infektion offenbaren. Umso wichtiger sind Konferenzen wie die in Bielefeld, die HIV-Positiven die Möglichkeit bieten, offen über ihre Infizierung zu sprechen, sich mit anderen auszutauschen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Konferenzen sind immer auch anstrengend: Rückzugsmöglichkeiten bot der schön gestaltete Ruheraum, Gelegenheit zum zwanglosen Gespräch das Café Laura, wo sich auch unsere Gruppe immer mal wieder traf. Gefeierte und getanzt ha-

ben wir bei der großen Abschlussparty.

Auf der Rückfahrt nach Hamburg waren wir uns einig, dass sich die Teilnahme an den Positiven Begegnungen in Bielefeld gelohnt hat. **al**



## Verstärkung im Team der AIDS-Seelsorge

Seit September ist das Team der AIDS-Seelsorge gewachsen. Neben Detlev Gause als dem AIDS-Pastor von Hamburg arbeiten nun Angelika Lahmann als Sozialpädagogin, René Rehse als vielseitiger Mitarbeiter, Margot Nitsch als Aktivjobberin und Sarah Prestin als Studentin der Sozialpädagogik (für ein Jahr) fest im Büro

am Spadenteich. Wir erhoffen uns durch den Zuwachs, dass wir noch besser auf die Anforderungen aus dem Kreis der Ratsuchenden reagieren und die Aktivitäten, mit denen wir das Thema HIV/AIDS in die Öffentlichkeit bringen, verstärken können.

## Veranstaltungen Oktober, November 2010

<b>AIDS- und Gemeindegottesdienste</b>	<b>in der St. Georgskirche um 18 Uhr am letzten Sonntag im Monat</b> ab 17 Uhr Kaffee, Tee und Zeit für Gespräche
<i>Themen und Termine bitte dem Gottesdienstplan entnehmen!</i>	
<b>Kulturzeit</b>	für Menschen der AIDS-Gemeinde <b>immer am zweiten Dienstag im Monat um 14 Uhr</b> Treffpunkt an der Turmkapelle St. Georg
12. Oktober	<b>Vom Ottenser Eisenwerk zum Phoenixhof</b> Stadtteilrundgang mit Bernd Leichauer
9. November	<b>Der 9. November</b> – ein geschichtsträchtiges Datum Diavortrag mit Bernd Leichauer
<b>leder positiv</b>	offener Stammtisch für Schwule aus der Lederszene <b>jeden Montag um 20 Uhr</b> im Willi's, Rathausstraße 12
<b>Diskretion</b>	<b>Erfahrungsaustausch</b> für positive Menschen, die nicht in offene Gruppen kommen – Termine nach Vereinbarung
<i>Frühstücksangebote</i>	
<b>Es trifft sich gut!</b>	Menschen, die gern gemeinsam frühstücken <b>jeden Montag von 10 bis 12 Uhr</b> , Kleiner Saal
<b>Frauenfrühstück</b>	für positive Frauen in den Räumen der AIDS-Seelsorge <b>jeden zweiten Donnerstag von 10 bis 12 Uhr</b> nächste Termine 14. und 28. Oktober; 11. und 25. November
<b>Veteranentreffen</b>	Frühstück für langzeitpositive Männer (Kleiner Saal) <b>am letzten Freitag im Monat von 11 bis 13 Uhr</b> nächste Termine 29. Oktober und 26. November
<i>Selbsthilfegruppen in unseren Räumen</i>	
<b>Spieltrieb</b>	Gesellschaftsspiele, Spaß und Unterhaltung für Menschen mit HIV/AIDS und chronisch Erkrankte <b>jeden Mittwoch ab 19 Uhr</b> Kleiner Saal
<b>AA-Meeting</b>	Anonyme Alkoholiker, Treffen mit Schwulen u. Lesben <b>jeden Donnerstag 19.30 Uhr</b> in der AIDS-Seelsorge (1. Do. im Monat: offen für Angehörige u. Interessierte)
<b>AI-Anon-Gruppe</b>	Angehörige von Alkoholikern <b>jeden Freitag 19.30 Uhr</b> in der AIDS-Seelsorge

## „Ein Tag ohne Strom“

Seit wir wieder aus den Ferien zurück sind, beschäftigen sich alle unsere Kinder und Erwachsenen mit dem Thema „Strom“. Was braucht Strom im Kinderzimmer, Küche, Bad und Stube? Welche Eigenschaften hat Strom? Wo wird überall in der Kita Strom verbraucht und können wir welchen einsparen? Höhepunkt des Projektes sollte der 10. September werden: Ein Tag ohne Strom in der Kita: Wir tun so, als ob es keinen Strom gibt.

Sebastian (fast 6 J.):

„Bei Strom gibt es Feuer“.

Anjo (5 J.): „Strom ist wie Blut für Lampen“.

Wir kauften Batterien, Kabel, Glühbirnen, Solarplatten und Fassungen und brachten Elektrokabel, Fernseh-, Telefon- und alte Steckdosen zum Ansehen und Ausprobieren mit. Die Kinder gingen mit dem Fotoapparat durch die Kita und fotografierten, wo Strom verbraucht wird. Wir stellten einen Stromkreis mit der Batterie, Kabel und den Glühbirnen her. Die Solarplatten vor die Stehlampe gehalten, trieben kleine Fahrzeuge an. Die Großen und die Kleinen testeten die Batteriepole mit der Zunge und spürten das Kitzeln im Mund. Wir sahen uns in Büchern verschiedene



Energieerzeuger an, wie Atomreaktoren, Wind- und Solaranlagen. Das Gesehene setzten wir wieder in den Bau von Windrädern um. Das Thema wird uns noch eine Weile beschäftigen.

Am 10. September blieb also die Kita dunkel, Carmen Wulff fegte nur mit dem Besen, kein „Henry“ saugte, die Kaffeemaschine und der Geschirrspüler blieben aus. Die Kinder erkundeten alle Räume, es war sehr unterschiedlich dunkel bis stockdunkel. Alle Eltern und Erwachsenen mussten sich zurückhalten, um nicht in bestimmten Bereichen auf den Lichtschalter zu drücken. Aber es gab im WC eine Kerze und Streichhöl-

zer, in der Küche brannten Kerzen, auf der Treppe stand eine kleine Taschenlampe (die mehrfach per Kurbel aufgeladen werden musste) und so fanden wir uns schon zurecht.

Nach dem Frühstück ging es mit den Vorschulkindern auf den Hof. Dort wollten wir unsere Tomatensuppe über Feuer kochen und unsere Würstchen auf einem Campingkocher erhitzen. Aber erst einmal wurde Kaffee aufgebrüht, mit Kanne, Filter und löffelweise heißem Wasser. Die Kinder schauten fasziniert der bläulichen

Flamme unter dem Topf zu und stellten fest, dass Gas stinkt. Wir erklärten, dass dem Gas ein Geruchsstoff zugefügt wird, damit die Menschen es riechen können und wir merken, wenn irgendwo ungewollt Gas entströmt. Nun brannte auch das Feuer in unserer Grillschale (gesammeltes und gekauftes Holz, Brikett) und der Suppentopf kam am Dreifuß übers Feuer. Alle Krippen- und Elementarkinder schauten zu, wie die Suppe und die Würstchen heiß wurden und haben dann draußen gegessen. Die Hortkinder bekamen ihr Essen serviert, da sie ja vorher zur Schule mussten. Aber dafür „durfte“ jeder seinen



Teller, Besteck und Becher mittels kaltem Wasser sorgfältig reinigen, was nicht überall großen Anklang fand. Danach spielten sie das Spiel „Mumie“ in den dunklen Räumen und hatten dann auch ihren Spaß.

Fazit des Projektes: Es war toll, mit allen am gleichen Thema zu arbeiten. Birgit wird den Drucker im Büro mehr auslassen, einige Lichtschalter werden zukünftig nicht so oft benutzt (Waschraum Erdgeschoss) und auch die CD-Player werden nicht mehr im Standby-Modus laufen.

**Birgit Kohn, Kinder und Mitarbeiterinnen der Kita Stiftstraße**

### Monatskonzerte

am ersten Sonntag im Monat  
um 18 Uhr  
in der Erlöserkirche

**306. Monatskonzert: 3. Oktober**  
Günter Seggermann, Orgel

**307. Monatskonzert: 7. November**  
Prof. Hans Gebhardt, Orgel

## Giftdrama im kleinen Turmpodium

Die junge Friseurin Elli heiratet den Tischler Link. Beide werden nicht glücklich miteinander. Da kommt Margarete Bende ins Spiel. Und plötzlich ist der Mann nur noch im Weg.

Alfred Döblin hat einen authentischen Kriminalfall aus den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts aufgegriffen.

Unter dem Titel „Elli, der Mann, die Bende ...“ wird am Freitag und Sonnabend, den 15. und 16. Oktober jeweils

um 20 Uhr, im kleinen Turmpodium der St. Georgskirche ein Gift-Drama von Alfred Döblin mit einem Prolog von Valerie Solanas aufgeführt. Unter der Leitung von Götz Bolten und Gerda Mohnhaupt wirken als Darsteller mit: Ariane Arcoja, Elke Jochmann, Regina Pressler, Bärbel Schneider, EL Clausen und Friedrich Wilhelm Timpe. Karten zu 12,- Euro (erm. 8,- Euro) gibt es an der Abendkasse.

## Bibliodrama mit Pastorin Dr. von Teichman

Nächster Termin: Montag, 25. Oktober, um 19 Uhr in der St. Georgskirche. An-

meldung unter 53 63 673 oder email: Dr.CvT@gmx.de.

## Zwischen Himmel und Erde

Gespräche am großen Tisch – Neuer Saal, Stiftstraße 15  
7. Oktober 2010, 20 Uhr: „Vom Sinn des

Pilgerns“ mit Pilgerpastor Bernd Lohse.  
4. November 2010, 20 Uhr: „Ehe – ich mich versah“ mit Pastor Kay Kraack.

## Biografie und Spiritualität – Brüche, Entdeckungen und offene Enden

Mittwoch, 20.10.: Welche religiösen Symbole brauche ich (nicht)?

Mittwoch, 10.11.: Spiritualität und die Erinnerungen meines Körpers (mit Pastor Frank Puckelwald).

Donnerstag, 9.12.: Wege: Umwege, ab-

wege, Labyrinth, Auswege ...  
Eine Gesprächsreihe über die eigene Glaubensgeschichte mit Eva Lindemann, Katrin Mercker und P. Gunter Marwege, jeweils von 19.15 – ca. 21 Uhr im Neuen Saal, Stiftstraße 15.

## Gemeindeleitung öffentlich

Einmal im Jahr möchten wir in besonderer Weise das Gespräch mit allen an unserer Gemeinde Interessierten suchen. Bei einer öffentlichen Sitzung unserer Gemeindeleitung wollen wir einen klei-

nen Rückblick über die Geschehnisse der letzten Zeit geben und die wesentlichen Schritte und Themen der Zukunft ansprechen. **Pastor Kay Kraack, Vorsitzender des Kirchenvorstandes**

**Öffentliche Sitzung der Gemeindeleitung am 9. November**, um 18.30 Uhr, im Neuen Saal, Gemeindehaus, Stiftstraße 15

## Filmabende

**Vor dem Regen** verwebt drei Liebesgeschichten ineinander. Sie spiegeln die ethnisch-politischen Unruhen auf dem Balkan wieder. Der mazedonische Mönch Kiril versucht vergebens, die junge Zamira zu verstecken. Ein Foto des toten albanischen Mädchens landet wenig später auf dem Schreibtisch der Londoner Bildredakteurin Anne. Die ist im Begriff, ihren Freund zu verlassen, um für den Kriegsfotografen Aleksander frei zu sein. Der aber kehrt in seine zerrüttete Heimat Mazedonien zurück...

Regisseur Milcho Manchevski kommt aus Mazedonien. Sein Erstlingsfilm stellt die Frage, warum ehemals friedliche Nachbarn plötzlich zur Waffe greifen. „Wild, leidenschaftlich, lyrisch, eindringlich, unwahrscheinlich poetisch: Einer der bemerkenswertesten Filme, die wir in diesem Jahr zu sehen bekommen werden“, schrieb die New York Post. Der Film gewann 1994 den Goldenen Löwen von Venedig, 1995 den Oscar als bester ausländischer Film.

**„Vor dem Regen“ (1994) von Milcho Manchevski, Donnerstag, 21. Oktober, 20 Uhr, Neuer Saal, Stiftstraße 15**

**Kleine Fluchten**, das ist die Geschichte von Pipe. Vierzig Jahre lang ist er ein treuer, fleißiger Knecht auf einem Bauernhof in der Schweiz. Dann kauft er sich von seiner Altersrente ein Mofa und alles wird anders. Pepe entdeckt seine Umgebung, Pepe erlebt, dass Arbeit nicht alles ist, Pepe lässt sich sogar mit dem Hubschrauber ums Matterhorn fliegen. Nach jedem Abenteuer kehrt der ebenso sanftmütige wie renitente alte Mann auf den Hof zurück. Dort werden Spannungen sichtbar. Und Pepe steckt andere mit seiner Aufmüpfigkeit an.

Der Film war Anfang der 80er Jahre Kult. Die Zeit schrieb damals: „Kleine Fluchten“ ist ein fast schon subversiver Film, 138 wunderschöne Minuten lang“.

**„Kleine Fluchten“ (1979) von Yves Yersin, Donnerstag, 18. November, 20 Uhr, Neuer Saal, Stiftstraße 15**

## Dr. Christina Kayales ist neue Pastorin in St. Gertrud

Sie sagt selber, dass sie einen der interessantesten Berufe überhaupt ausübt. Sie mag Menschen, liebt Begegnungen und Austausch über alles, was ihre Mitmenschen gerade vordringlich bewegt. „Die Themen sind bei Menschen natürlich bunt gemischt. Wo es ihnen aber um Wichtiges geht, sind Gespräche, Seelsorge oder Begleitung immer spannend und anspruchsvoll. Deshalb nehme ich mir dafür viel und gerne Zeit“.

Kontakte zu Menschen, die anders sind als sie, prägen sie besonders. Von ihnen lernt sie vieles: sei es, weil sie in anderen Ländern leben und sie unter dortigen Bedingungen ihre Lebensentscheidungen treffen; sei es, weil sie mit anderen Tätigkeiten und Herausforderungen beschäftigt sind und ihr Einblicke in Neues, Fremdes vermitteln oder auch, weil sie zu anderen Generationen gehören und sie teilnehmen lassen an Fragen ihrer Lebensabschnitte. Vor allem aber bewegen Pastorin Kayales Menschen, die es wagen, über Sinnfragen zu reden. Mit denen es einen Austausch gibt über das, was sie stärkt und leitet, und über deren persönliche Annäherungen an



den eigenen Glauben. Nach dem Studium lernt sie auf den Philippinen Kirche und Menschen kennen, die in beispielhafter Weise Zivilcourage zeigen. Die Promotion über „Gottesbilder von Frauen auf den Philippinen“ sensibilisiert sie im besonderen Maße für fremde Kulturen. Sie begnügt sich nicht mit Klischees über das jeweils Fremde. Eine „Übung“, ohne die die pastorale Tätigkeit für sie in allen Bereichen undenkbar wäre.

Nach fünf Jahren als Oberkirchenrätin beim Lutherischen Kirchenamt in Hannover setzt sich ihre Vorliebe durch: „Die Freude des Pastorendaseins zeigt sich in ihrer Tiefe immer wieder am überzeugendsten bei den vielfältigen Arbeiten als Gemeindepastorin“. Die ersten Lehrjahre hierzu absolviert sie in Husum und Elmsborn, später folgen Gemeindeerfahrungen in Hamburg, zuletzt in Lübeck. Und jetzt in St. Gertrud und in der Region.

**Am 3. Oktober um 15 Uhr wird Pastorin Kayales von Pröpstin Fehrs in ihr neues Amt in St. Gertrud eingeführt.**

### Johannes Brahms: Ein Deutsches Requiem

**Samstag, 13. November,  
17 Uhr, St. Gertrud**

Julia Barthe, Sopran; Christfried Biebrach, Bariton; Kammerorchester St. Gertrud, Kantorei St. Gertrud; Motettenchor Magdeburg, Einstudierung: Barry Jordan; Leitung: Uwe Bestert  
Karten an der Abendkasse oder im Gemeindebüro (220 33 53)

## 1. Oktober, 15-21 Uhr: „Heilende Biographiearbeit“

Workshop innerhalb der Woche der Migration: Flüchtlingsgeschichten damals und heute sollen beleuchtet werden. Wie können wir dies besprechen und uns gegenseitig davon erzählen? Was hilft, mit

Erinnerungen, die schmerzen, zu leben? Mit Hauptpastorin Pröpstin Kirsten Fehrs und Pastorin Fanny Dethloff. Um Anmeldung wird gebeten: info@jacobus.de oder Tel.: 040 30 37 37 0

## 24. Oktober: Sternpilgertag nach St. Jacobi

Am 24. Oktober starten vier Pilgergruppen in Rahlstedt, Teufelsbrück, Harburg und im Alstertal, um in St. Jacobi zusammenzutreffen. Dort finden ein Pilgergot-

tesdienst mit Pastor Lohse und ein kleines Pilgerfest statt. Anmeldung und nähere Informationen im Pilgerbüro.

## 31. Oktober bis 31. Januar: Ausstellung „Farbenpracht für königliche Augen“

Bilder aus einer Bible historiale aus dem 13. Jahrhundert. Die Bible Historiale war vor allem in königlichen und aristo-

kratischen Kreisen in Gebrauch. So erklären sich die prachtvollen Illustrationen, Initialen und Miniaturen.

## 21. November, 18 Uhr: Franz Schmidt, „Das Buch mit sieben Siegeln“

Der Wiener Cellist und Kompositionslehrer Franz Schmidt (1874-1939) hat die Apokalypse vertont. Mit Luca Martin, Peter Lika, Leonore von Falkenhausen, Cornelia Salje, Michael Connaire, Sebastian

Naglatzki, Kantorei und Vokalensemble St. Jacobi, Concertone Hamburg. Leitung: Rudolf Kelber.  
<http://7-siegel.blogspot.com/>

## 27. November, 10-18 Uhr: Weihnachtsmarkt

Weihnachtsbummel am ersten Adventswochenende: Auf dem Weihnachtsmarkt kann man im Hauptschiff an vielen Ständen nach passenden Weihnachtsgeschenken stöbern. Für das leibliche Wohl sorgt

die Kaffeestube im Südschiff der Kirche. Es besteht außerdem die Möglichkeit, auf den Kirchturm zu fahren, um den herrlichen Anblick des weihnachtlich erleuchteten Hamburgs zu genießen.

<b>Kirchen</b>	Hl. Dreieinigkeitskirche St. Georg, St. Georgs Kirchhof, 20099 Hamburg Erlöserkirche Borgfelde, Jungestraße 7, 20535 Hamburg
<b>Kirchenbüro</b>	Tobias Laufs St. Georgs Kirchhof 19, 20099 Hamburg Tel. und Fax: 24 32 84 Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr 9-12, Di 15-17, Do 16-18 Uhr E-Mail: info@stgeorg-borgfelde.de <b>Internet:</b> www.stgeorg-borgfelde.de <b>Spendenkonto der Gemeinde:</b> Kto. 1230/121459, Haspa, BLZ 200 505 50
<b>Pfarramt</b>	Pastor Kay Kraack, Tel.: 24 90 14 E-Mail: kraack@stgeorg-borgfelde.de Pastor Gunter Marwege, Tel.: 24 56 55 E-Mail: marwege@stgeorg-borgfelde.de
<b>AIDS-Seelsorge</b>	Pastor Detlev Gause und Angelika Lahmann, Sozialpädagogin Spadenteich 1, 20099 Hamburg, Tel.: 2 80 44 62 E-Mail: info@aidseelsorge.de <b>Internet:</b> www.aidseelsorge.de Sprechzeiten: Mo 15-17 Uhr, Do 16-18 Uhr und nach Vereinbarung <b>Spendenkonto der AIDS-Seelsorge:</b> Kto. 015107000, EDG, BLZ 210 602 37
<b>Afrikaner-Seelsorge</b>	Pastor Alex Afram Jungestr. 7, 20535 Hamburg, Tel. u. Fax: 2 71 92 75 E-Mail: acc_hamburg@yahoo.de Gottesdienste in der Erlöserkirche Borgfelde: Sonntag 12 Uhr
<b>Kirchenmusik</b>	<b>St. Georg:</b> Ingo Müller, Tel.: 2 80 32 17 Büro Kirchenmusik: Jörg Starkulla Bürozeiten: Mo 13-15, Mi 11-14 Uhr E-Mail: kirchenmusik@stgeorg-borgfelde.de <b>Borgfelde:</b> Günter Seggermann, Tel.: 60 60 85 21
<b>Hausmeister</b>	Claus Hansson, Tel.: 608 17 283 E-Mail: hausmeister@stgeorg-borgfelde.de Di, Mi, Do 12 - 18 Uhr
<b>Küster</b>	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (über Kirchenbüro)

<b>Integrative offene Kinder- und Jugendarbeit SCHORSCH</b>	Petra Thiel und Tilman Krüger Kirchenweg 20, 20099 Hamburg Tel.: 25 32 80 75 E-Mail: petra.thiel@schorsch-hamburg.de, tilman.krueger@schorsch-hamburg.de Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-20, So 14-19 Uhr
<b>Berufsberatung VAMOS</b>	Dieter Kunold-Heldt, Dierk v. d. Osten Sacken, Gerhard Schreiert Tel.: 65 79 00-55 und 65 79 00-57
<b>Spielplatzhaus im Lohmühlenpark</b>	Gunter Carlsen und Sabine Dahlems, Tel. 24 71 32 Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-19, So 12-16 Uhr
<b>Spielplatzhaus St. Georgs Kirchhof</b>	Uwe Bisdorf und Andrea Sailer Tel.: 2 80 48 83, E-Mail: sph-stgeorg@gmx.de Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr
<b>Spielplatzhaus Danziger Straße</b>	Andrea Sailer, Tel.: 24 70 14 Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr
<b>Kindertagesstätten</b>	<b>St. Georg:</b> Birgit Kohn, Leitung Stiftstraße 15, 20099 Hamburg Tel.: 2 80 30 28, Fax: 28 80 47 68 E-Mail: Kohn@evKirchengemeindeStGeorg-Borgfelde.de <b>Borgfelde:</b> Kerstin Hubert, Leitung Klaus-Groth-Straße 6, 20535 Hamburg Tel.: 250 48 62, Fax: 55 56 29 90 E-Mail: KitaBorgfelde@evKirchengemeindeStGeorg-Borgfelde.de
<b>Seniorenarbeit</b>	Magdalene Dreyer, Tel.: 2 50 87 21 Jutta Korts, Tel.: 24 68 54 Hannelore Lübbert, Tel.: 2 80 23 71
<b>Alten- und Pflegeheim</b>	Heinrich-Sengelmann-Haus Leitung: Norbert Ruttorf Altenheimseelsorge: Pastor Dr. Karl-Heinz Heber Stiftstraße 50, 20099 Hamburg, Tel.: 2 84 05 60
<b>Suppengruppe</b>	Änne Lind, Tel.: 7 89 06 66
<b>Beauftragte für Ehrenamtliche</b>	Gesa Röttger, Tel.: 84 37 51